

Die Förderung des Fahrradverkehrs ist nach wie vor ein wichtiges Anliegen der Stadt Rosenheim.

Mit den seit Herbst 1997 geltenden neuen Verkehrsregelungen der Straßenverkehrsordnung sind nunmehr zusätzliche Möglichkeiten zur Radverkehrsförderung gegeben. Diese sollen – soweit im Einzelfall sinnvoll und möglich – auch in Rosenheim umgesetzt werden.

Mit diesem Falblatt werden die neuen Fahrrad-Angebotsstreifen vorgestellt.

Der Angebotsstreifen ist ein neues Element für den Radverkehr. Er soll künftig häufiger eingesetzt werden, denn damit kann das vorgesehene Radverkehrsnetz schnell und kostengünstig vervollständigt werden.

Bisher sind mit Angebotsstreifen gute Erfahrungen gemacht worden: Der Verkehrsablauf wird gleichmäßiger und reibungsärmer. Die Kraftfahrzeuge fahren langsamer. Der Verkehrslärm nimmt ab. Die Unfallzahlen sinken.

Angebotsstreifen sind bereits in der Hubertusstraße, Georg-Aicher-Straße sowie in Teilabschnitten der Prinzregentenstraße und Westerndorfer Straße markiert worden.

Es ist beabsichtigt, in weiteren Straßen Angebotsstreifen zu markieren.



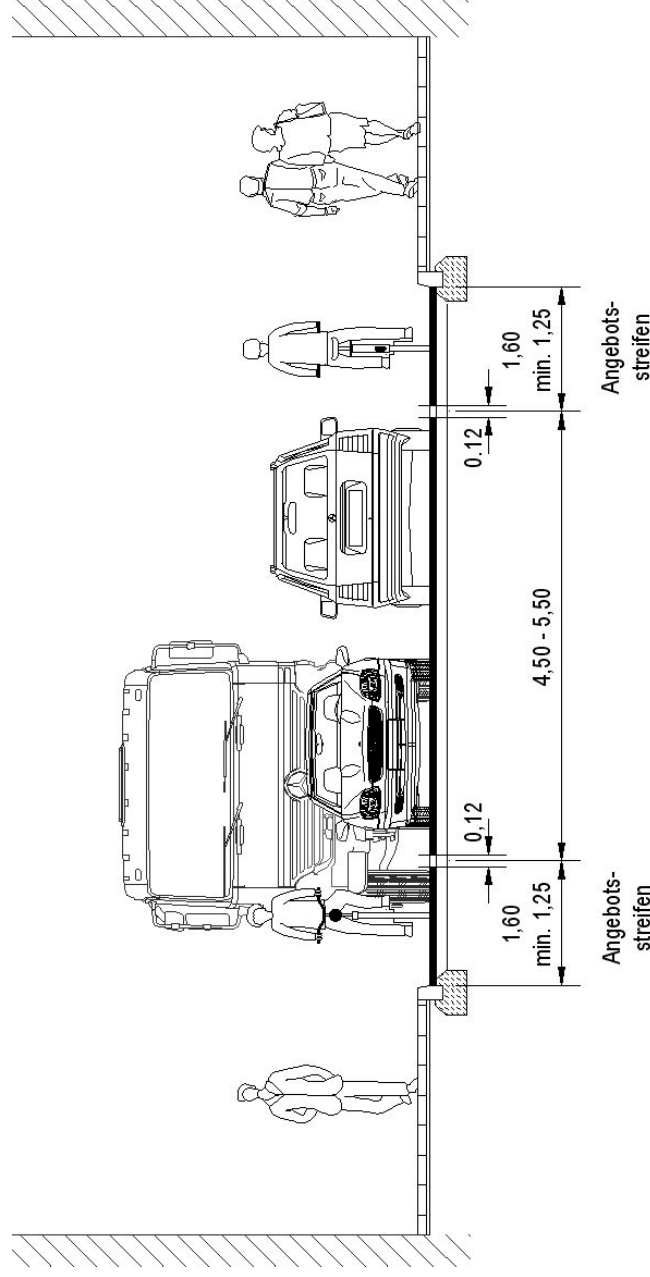
Ein Angebotsstreifen ist...

...erkennbar durch die unterbrochene Markierung am rechten Fahrbahnrand, dabei sind Linie und Abstände gleich lang. Der Streifen ist mindestens 1,25 Meter breit. Zwischen den Angebotsstreifen verbleibt eine Breite von mindestens 4,50 Meter. Zur besseren Erkennbarkeit wird regelmäßig ein Fahrradsymbol auf dem Angebotsstreifen wiederholt.

Rechtlicher Hintergrund

Der Angebotsstreifen ist neu in die Straßenverkehrsordnung aufgenommen worden, er dient dem Fahrradverkehr. Andere Fahrzeuge dürfen den Angebotsstreifen bei Bedarf befahren. Radfahrer dürfen dabei nicht gefährdet werden. Die Mitbenutzung wird aber nur in seltenen Ausnahmefällen notwendig sein. Der Radverkehr muss den Streifen benutzen (es gilt das Rechtsfahrgebot). Zum Überholen anderer Radfahrer darf der Streifen auch verlassen werden.

Angebotsstreifen bieten dem Radverkehr eine Fläche, die von Pkw möglichst nicht und von Lkw und Bussen nur im Begegnungsfall benutzt werden soll.



Vergleichsweise geringe Kosten

Da eine Fahrstreifenmarkierung ausreichend ist und teure Umbaumaßnahmen entfallen können, ist die Einrichtung eines Angebotsstreifens erheblich günstiger als der Bau eines Radweges.



Positive Erfahrungen

Aus der Sicherheits- und Unfallforschung ist bekannt: die Kraftfahrzeuge fahren langsamer, der Verkehrsablauf wird konfliktfreier. Die Sichtverhältnisse zwischen Kraftfahrzeug und Fahrrad verbessern sich, die Unfallzahlen sinken. Der Radverkehr wird deutlich komfortabler und kann objektiv sicherer gestaltet werden.

Wer den Angebotsstreifen öfter benutzt hat, wird feststellen, dass sich auch eine persönlich empfundene Sicherheit einstellt. Anfänglich kann es ungewohnt sein, sich im Fahrzeugstrom auf einem eigenen Fahrstreifen zu bewegen, bis feststellbar ist, dass der Streifen von den Kraftfahrern respektiert wird. Dadurch steigt die Verkehrssicherheit, insbesondere an Kreuzungen und Einmündungen.

Höherer Komfort

Angebotsstreifen bieten in der Regel einen gut befahrbaren Belag (in der Regel Asphalt), der einen geringen Rollwiderstand aufweist. Es wird ein zügiges Vorankommen ermöglicht, eine Behinderung durch Grundstückzufahrten scheidet aus. Andere Radfahrer können überholt werden.



www.rosenheim.de

Angebotsstreifen für Radfahrer



Stadt Rosenheim